

An den Gemeinderat Stadtgemeinde Hainburg an der Donau

zu Händen von Bürgermeister

Hainburg/Donau, 24.9.2025

ANFRAGE ZUM TAGESORDNUNGSPUNKT 9 der GR Sitzung vom 25.9.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Bezugnehmend auf das Verkehrsgutachten zum geplanten Bildungscampus wird für die Hummelstraße eine deutliche Mehrbelastung prognostiziert. Bereits bei der heutigen Grundlast bestehen Engpässe:

Bei gleichzeitigem LKW-Verkehr und abgestellten PKWs in der Parkspur müssen PKWs über Gehsteige ausweichen.

Während der Bauphase von ca. 4–5 Jahren ist eine erhöhte Verkehrsbelastung vor allem LKW Belastung für Anrainer:innen sowie für Eltern, die Volksschule bzw. Neue Mittelschule anfahren, zu erwarten und damit ein erhöhtes Risiko für Verkehrsunfälle insbesondere im Schüler:innenverkehr (z. B. zu Fuß, Fahrrad, eScooter)

Die Ampelregelung an der Kreuzung B9/Hummelstraße verursacht bereits derzeit Rückstaus. Die Linksabbiegespur von der B9 (Ost) Richtung Hummelstraße bietet nur Platz für zwei Fahrzeuge und ist damit unzureichend.

Die Verkehrsuntersuchung und Gutachten empfehlen:

Verdichtung des öffentlichen Verkehrs (ÖV), 1190 Fahrradstellplätze und 800 PKW-Stellplätze, zusätzliche verkehrsentlastende Maßnahmen.
Zusätzlich zur Campusanlage entstehen auf dem Kasernenareal ca. 300 Wohneinheiten, welche sowohl den Straßenverkehr als auch die technische Infrastruktur (z.B. Wasser/Abwasser) zusätzlich beanspruchen.

Ich stelle als Mitglied des Gemeinderates gemäß § 22 Abs. 1 NÖ GO 1973 an den Bürgermeister folgende Anfragen:

Infrastruktur:

1. Ist die Infrastruktur – Straße, Glasfaser, Trinkwasserleitung, Abwasser für diese zusätzliche Belastung ausgelegt?

Sollten die Bestehenden Netze nicht ausreichen:

2. Wird es notwendig sein, die Hummelstraße oder Babenbergerstrasse für Infrastrukturausbauten (Abwasserleitungen, Wasserleitungen, Glasfaser etc.) vorübergehend zu sperren?
3. Wer trägt die Kosten für einen etwaigen Ausbau der Infrastruktur?

Verkehr:

4. Welche Maßnahmen plant die Stadtgemeinde, um die Verkehrsbelastung auf der Hummelstraße während der Bauphase und nach Inbetriebnahme des Campus zu reduzieren?
5. Gibt es Gespräche mit der NÖVOG, um Busverbindung(en) ab Marchegg bei der NMS und Campus entlang, Richtung Kittsee einzurichten, die zugleich auch als Schulbus dienen könnte(n)?
6. Wurden Gespräche mit dem Betreiber der Busline 901, Firma Arriva, zwecks Taktverdichtung auf 30 Minuten wie in Verkehrsuntersuchung empfohlen, bereits aufgenommen, oder ist es geplant?
7. Welche weiteren Konzepte verfolgt die Gemeinde zur Minimierung des Individualverkehrs (z.B. Park-and-Ride, Schulbus, Fahrradverleih)?
8. Wie gedenkt die Gemeinde die im Gutachten geforderten 1.190 Radstellplätze an eine sichere Radverkehrsinfrastruktur anzubinden? Gibt es konkrete Planungen für eigene Radwege zum Campus, entlang der B9 oder zu den Siedlungen?
9. Wie wird sichergestellt, dass die Anrainer:innen der Hummelstraße während der Bauphase nicht übermäßig belastet werden?

Ich ersuche um schriftliche Beantwortung dieser Fragen im Rahmen der gesetzlichen Frist, an die E-Mailadresse: martina.bednar@neos.eu

Mit freundlichen Grüßen

Martina Bednar
Fraktion Neos